

Die Krise als Chance: Die Wimo AG, Rothrist, zeigt ihre Flexibilität in der Corona-Pandemie

## Genügend Schutzbekleidung und Masken zur rechten Zeit

Corona zeigte auf, welch schwerwiegende Konsequenzen es haben kann, Pflichtlager zu vernachlässigen und von günstigen Einweg-Importprodukten abhängig zu sein. Aufgrund der hohen und dringlichen Nachfrage von Spitälern, Heimen und auch Apotheken nach Mehrweg-Schutzmasken und Schutzmänteln hat die Wimo AG im März ihre Produktion ohne lange zu fackeln umgestellt – ein typisch initiativer Schweizer Familienbetrieb.

Die ganze Schweiz und viele Fachkräfte, die im Gesundheitswesen gerade im Rahmen der Viruskrise enorme Zusatzbelastungen bewältigen müssen, haben gesehen und hautnah erlebt, was insbesondere ein eklatanter Mangel an Gesichts- und Nasenmasken bedeutet, ganz zu schweigen von Schutzschürzen und spezieller OP-Bekleidung. Neben dem Mangel wurde die enorme Abhängigkeit vom asiatischen Raum überdeutlich, denn dort galt es primär einmal, Corona vor der eigenen Haustür in den Griff zu

bekommen. Problematisch erwiesen sich auch die Tatsachen, dass aus Fernost fast ausschliesslich Wegwerfartikel erhältlich sind und die langen Transportwege erhebliche Zeitverzögerungen zur Folge haben.

### Situation frühzeitig erkannt und mutig gehandelt

«Auch wir waren geschockt», erzählt Ingrid Moosmann, die mit ihrem Ehemann Patrick die

Wimo AG im Rothrister Industriegebiet führt. Das Familienunternehmen besteht seit 1973 und ist ein anerkannter Zulieferer von Spitälern und Heimen mit Berufskleidern. Hier zeichnet sich die Wimo AG aus durch eine weitgehende schweizerische Produktion mittels modernster Fertigungstechnik, individueller Beratung und langjähriger Erfahrung.

«Angesichts der Mangelsituation haben wir uns schon zu Beginn der Krise überlegt, was wir zu

Innert kürzester Zeit wurde umgestellt: In den modernen Fabrikationsräumen der Wimo AG, Rothrist, werden seit Anfang März Mehrfach-Schutzmasken und -Schutzanzüge hergestellt.







ihrer Lösung beitragen können», fährt Patrick Moosmann fort. «Wir haben schon früher Mehrweg-Schutz- und OP-Bekleidung hergestellt. Dieser Zweig brach aber aufgrund billiger Einweg-Importware ein, sodass wir uns auf qualitativ hochwertige Berufsbekleidung konzentriert haben. Das damalige Know-how ist aber noch vorhanden, und so kamen wir rasch zum Schluss, das Eine mit dem Andern zu verbinden: Schutzbekleidung und Masken herzustellen, aber immer wieder waschbare und so für längere Zeit einsetzbare, was für die dringend nötige und möglicherweise länger andauernde Versorgung gewiss wünschenswert ist.»

Natürlich kann eine Produktionsumstellung nicht über Nacht geschehen. «Davon liessen wir uns aber nicht abhalten», berichtet Patrick Moosmann. «Und ich bin stolz auf alle unsere 37 Mitarbeitenden, wie sie sich für unseren Entscheid gleich von Beginn weg eingesetzt haben. Zuerst unsere Produktions-Verantwortlichen Techniker, welche in kürzester Zeit unsere Maschinen neu eingerichtet haben, und nun das ganze Team, das mit grossem Einsatz und Stolz an den Produkten arbeitet, die mithelfen, die Viruskrise zu meistern.»

### Einmal mehr: Kundennähe ist wichtig

Aber wollen die Schweizer Gesundheitsinstitutionen überhaupt regelmässig einsetzbare Produkte, haben sie sich nicht schon zu sehr an importierte Wegwerfartikel gewöhnt? – Ingrid Moosmann: «Wir griffen zum Telefon und wollten es wissen. Angerufen wurden die zahlreichen langjährigen Kunden und auch Nichtkunden, das Echo fiel mehr als erfreulich aus. So erfreulich, dass in Rothrist kurz danach rund 90 Prozent der ganzen Produktionsleistung auf Mehrweg-Schutzbekleidung umgestellt war. Besondere Zeiten erfordern eben besondere Massnahmen.»

Seit Anfang März bis heute produzierten die Näherinnen der Wimo AG rund 24 000 waschbare Mund-Nasen-Masken und über 10 000 Schutzmäntel. Die Masken bestehen aus OP-Stoff mit Mikrofasern. Der Vorteil, dass die Wimo-Masken über 80 Waschgänge mit mindestens 70° C überstehen, wiegt die fehlende Zertifizierung auf. Zudem werden die Masken aus Rothrist vorwiegend vom Reinigungspersonal in den Gesundheitseinrichtungen verwendet und vom Pflegepersonal für seinen persönlichen Gebrauch.

So stellen diese Masken eine sehr wertvolle Ergänzung zur mittlerweile angelaufenen Herstellung medizinisch zertifizierter Masken dar, denn gebraucht wird nach wie vor eine grosse Menge. Die Schweiz ist leider immer noch ein ganzes Stück von einer ausreichenden Versorgung entfernt, und die Ansteckungsgefahr lauert überall.

### Was geschieht nach der Krise?

Bleiben Schutzbekleidung und Masken auch nach der hoffentlich bald überwundenen Corona-Krise im Angebot der Wimo AG? – «Das ist nicht ausgeschlossen», meint Ingrid Moosmann, «aber wenn diese schwierige Zeit überstanden ist, müssen wir auch wieder an unsere Stammkunden denken. Sie leisten zur Zeit ebenfalls einen wichtigen Beitrag, weil sie sehr grosses Verständnis aufbringen, dass wir sie bis auf Weiteres nicht in der gewohnt schnellen Zeit mit Berufskleidern beliefern können. Das gilt es natürlich nach der Krise wieder aufzufangen. Aber wenn ein anhaltendes Bedürfnis nach Schutzprodukten besteht, sind wir flexibel und bereit, die Nachfrage zu erfüllen. Vorderhand wissen wir ja auch noch nicht, wie lange beson-

dere Vorsicht geboten ist. Wir sind jedenfalls für eine längere Zeit gerüstet.»

Ingrid Moosmann sieht auch einen positiven Aspekt in der Krise: «Wir haben gesehen, wie ungünstig sich eine fast vollständige Auslandsabhängigkeit und das Abstützen auf Wegwerfartikel auswirken können. Wenn dadurch die Erkenntnis wächst, dass eine einheimische Produktion und mehrfach verwendbare Qualitätsprodukte eine gute Alternative sind, würden wir uns freuen. Zu den Gewinnern würden die Spitäler und Heime gehören, ebenso die Patienten, die zu pflegenden Bewohnerinnen und nicht zuletzt die Umwelt, die durch den Wegfall von Abfallbergen sinnvoll entlastet würde.»

#### Weitere Informationen

[www.wimoag.ch](http://www.wimoag.ch)



So präsentiert sich das Resultat von Initiative und schnellem Handeln: Diese Schutzprodukte stellen die Mitarbeitenden der Wimo AG mit Stolz und grossem Einsatz her.

## clarofinanz: Ihr Versicherungsbroker.



clarofinanz gmbh · 4600 Olten · Tel. 062 213 03 05  
info@clarofinanz.ch · www.clarofinanz.ch

**clarofinanz**   
kompetent & persönlich